

## Häufig gestellte Fragen.

### Sind Waldgänge noch vertretbar?

Ja, denn wenn man die Waldwege nicht verlässt, geht man kaum das Risiko eines Zeckenbefalls ein und respektiert zudem den Wald als Biotop.

### Lassen sich Zecken von Bäumen fallen?

Nein, sie warten im Gras, im Unterholz oder in Büschen (bis max. 1,5 m hoch) und lassen sich bei Gelegenheit von einem Wirt abstreifen.

### Wann ist Zeckensaison?

Zecken brauchen warme Temperaturen und eher hohe Luftfeuchtigkeit. Deshalb sind sie im Winter nicht aktiv. Die Zeckensaison dauert im Schnitt von März bis Oktober, je nach Wetterlage und Klima kann dies aber variieren.

### Wohin stechen Zecken am liebsten?

Zecken mögen warme, feuchte und dünne Hautpartien wie Achselhöhlen, Nacken, Haaransatz, Kniekehle und Armbeuge. Bei Kindern stechen die Zecken oft auch in die Kopfhaut.

### Was tun, wenn der «Kopf» stecken bleibt?

Nach Entfernung einer Zecke kann es vorkommen, dass Reste in der Haut stecken bleiben. Dabei handelt es sich jedoch nicht um den Kopf, sondern um einen Teil des Rüssels, des sogenannten Rostrums. Dieses wird meist nach einiger Zeit von selbst abgestossen.

### Spüre ich einen Zeckenstich?

Nein. Beim Stich sondern Zecken mit ihrem Speichel eine betäubende Substanz ab, so dass der Stich meist un bemerkt bleibt. Auch enthält er Stoffe die dafür sorgen, dass das Blut nicht gerinnt und sich die Einstichstelle nicht entzündet.

## Nützliche Tools.

### Präventions-App «Zecke»

Diese App bietet nützliche Tipps zum Thema Zecken inklusive Gefahrenpotenzial-Karte, Hinweise über wirksamen Zeckenschutz, Information zu Erkrankungen durch Zeckenstiche, Hilfestellung für das richtige Entfernen einer Zecke und ein Zeckentagebuch. Erhältlich für iOS und Android.



### Karte mit Impfeempfehlungen für FSME

Die Karte zeigt die Gebiete, in welchen die Impfung zum Schutz vor Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) empfohlen ist. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) aktualisiert diese Karte jährlich: [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)



■ FSME Impfeempfehlungen 2016  
■ Borreliose Risikogebiet

## Zecken.

IIIIII KANTON **solothurn**

### Gesundheitsamt

Ambassadorshof  
Riedholzplatz 3  
Telefon 032 627 93 71  
Telefax 032 627 93 51  
[gesundheitsamt@ddi.so.ch](mailto:gesundheitsamt@ddi.so.ch)  
[www.gesundheitsamt.so.ch](http://www.gesundheitsamt.so.ch)

## Information und Prävention



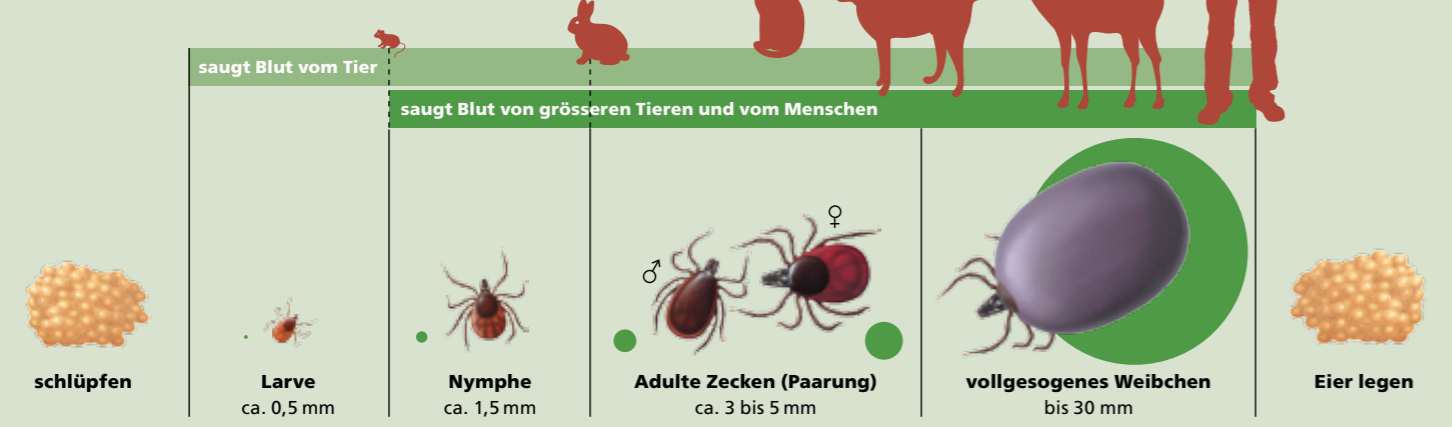
# Zecken. Eine Übersicht.

## Lebensraum

Zecken kommen in der ganzen Schweiz bis zu einer Höhe von ca. 1500 m über Meer vor. Der bevorzugte Lebensraum sind mittelgradig feuchte Stellen in Laub- und Mischwäldern mit üppigem Unterholz wie Gräser, Sträucher oder Büsche (vor allem Waldränder, Waldlichtungen, Waldwege und Hecken sowie hohes Gras- und Buschland). Zecken leben auf niedrig wachsenden Pflanzen (bis max. 1,5 m), warten auf einen passenden Wirt und lassen sich von diesem abstreifen. Das Risiko, von Zecken befallen zu werden, ist im Winter wesentlich kleiner als in den übrigen Monaten (März bis Oktober). Wirte sind je nach Stadium der Zecken kleine Nagetiere, Vögel oder grössere Wildtiere, Haustiere (Katzen, Hunde) und eben auch der Mensch. Von den weltweit mehr als 800 bekannten Zeckenarten kommt in der Schweiz der Holzbock am häufigsten vor.

## Entwicklungsstadien der Zecke

### Die Wirte der Zecke



# Zeckenübertragbare Erkrankungen.

## Borreliose

Borreliose wird durch ein Bakterium ausgelöst und ist die häufigste von Zecken übertragene Krankheit. Erstes Symptom der Erkrankung kann eine örtliche Rötung an der Stichstelle sein, die sich ausdehnt und ringförmig wird. Innerhalb von Tagen bis Wochen verschwindet sie wieder. Bei einem Teil der Erkrankten kommt es nach Wochen, Monaten oder gar Jahren zu einem zweiten Stadium, währenddem die Gelenke, das Nervensystem, die Haut und selten das Herz befallen werden können. Eine Infektion kann durch die Gabe von Antibiotika behandelt werden. Unerkannt oder ungenügend behandelt, können sich als Folge einer Borreliose bleibende Behinderungen ergeben. Eine Impfmöglichkeit existiert nicht.

## Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Bei der FSME, auch Zeckenzephalitis genannt, können etwa 7 bis 14 Tage nach dem Zeckenstich grippeartige Beschwerden wie Kopfschmerzen, Fieber, Müdigkeit oder Gelenksbeschwerden auftreten. Diese Symptome verschwinden nach wenigen Tagen und an einen Zusammenhang mit einem Zeckenstich wird nur selten gedacht. Für die meisten Patienten ist damit die Krankheit vorüber, bei etwa 5 bis 15 % der Patienten jedoch kommt es zu einer Hirnhaut- oder Hirnentzündung. Gegen diese virale Infektion gibt es keine spezifische Therapie, man kann sich jedoch mit einer wirksamen Impfung schützen.

Mensch und Tier können auch noch mit anderen Krankheiten angesteckt werden (Tularämie, Babesiose usw.).

# Schutz und Vorgehen bei Zeckenstichen.

## Schutz vor Zeckenstichen

- Unterholz im Wald, in Gärten und an Wegrändern meiden, damit keine Zecken abgestreift werden können.
- Helle, lange Kleidung tragen, damit Zecken vor dem Hautkontakt gut entdeckt und entfernt werden können.
- Zeckenschutzmittel für Haut und Kleidung verwenden (erhältlich in Drogerie und Apotheke).
- Nach dem Aufenthalt im Lebensraum der Zecke Körper gründlich nach Zecken absuchen.

## Vorgehen bei Zeckenstichen

Die Zecke ist möglichst rasch zu entfernen. Dies geht am besten mit einer feinen Pinzette durch Fassen direkt über der Haut und kontinuierlichen Zug. Anschliessend ist die Stichstelle zu desinfizieren. Treten nach einem Zeckenstich Symptome auf, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Wird eine wandernde Rötung festgestellt, so ist eine antibiotische Behandlung angezeigt, insbesondere um mit fortschreitender Erkrankung den Befall anderer Organe zu verhindern.

## So nicht

- Kein Öl, Äther und ähnliches als Vorbehandlung.
- Keine Drehung beim Herausziehen der Zecke.
- Vorbeugende Behandlung nach Stich, ohne dass Symptome bestehen, wird nicht empfohlen.
- Ein Test der Zecke auf Krankheitserreger wird nicht empfohlen.